

Zeit, geschenkt!

Stellvertretend für die ehrenamtlich arbeitenden Menschen in Wachtberg, die alle „Zeit schenken“, stehen hier die ehrenamtlichen Helfer/Innen und der Ökumenische Arbeitskreis Wachtberg (ÖAK). Bei den Samstagstreffs für Flüchtlinge durfte ich, im katholischen Familienzentrum in Berkum und in der Wiesenau in Pech, einmal durchs Schlüsselloch schauen.

09:45 Uhr, die ersten Ehrenamtler treffen ein, Begrüßungen, kurzer Plausch, Stühlerücken... 10:15 Uhr, die Flüchtlinge kommen hinzu, Begrüßungen, Wiedersehensfreude... 10:30 Uhr, Gruppenaufteilung.

Die **kleinen Kinder** tummeln sich bald im Spielbereich des Familienzentrums oder im großen Saal in der Wiesenau. Hier wird im Spiel Deutsch gelernt und angewendet. Die **Schulkinder** bringen Fragen aus dem Unterricht mit, die geduldig auf Deutsch geklärt werden. Die **Erwachsenen** finden sich in kleinen Gruppen zusammen. **Zeit um in Frieden zu lernen und zu spielen.**

Wohin soll die Reise gehen?



Fotos: R. Pütz

Das war nicht immer so: Zu Beginn, 2015, war eine große Zurückhaltung und oft null gemeinsame Sprachkenntnis vorhanden. Eine lebendige Mischung aus Nationen, Religionen und Lebensgeschichten kam mit den Flüchtlingen. Sie brachten Traumata mit, vor denen sie aus ihrer Heimat geflohen sind oder die sie auf ihrer Reise erlebt hatten. Die Helfer stellten sich geduldig und mit viel Zeit und Einsatz auf die Menschen ein. Die Suche nach Verständigung, gemeinsamer Sprache, erforderte von den Ehrenamtlern und den Mitgliedern des ÖAK und den Flüchtlingen mühevoll, geduldige und phantasievolle Kleinarbeit. Über Zeichensprache, Bilder und Übersetzungsprogramme kam man sich näher.

Auch heute noch üben die Ehrenamtler spielerisch und klar gegliedert, hören zu, erklären und unterstützen beim Verstehen, lachen mit den langjährigen Flüchtlingen und teilen Kummer. **Zeit für Begegnung.** Einige der teilweise langjährigen Flüchtlinge wissen immer noch nicht ob oder wo sie in Deutschland bleiben werden können. Und so haben die Helfer auch bei Sorgen ein offenes Ohr und helfen bei Formularen und Behördengängen. Auch kommen immer wieder neue Gesichter zu den Treffen.

11:30 Uhr, Kaffeeduft zieht durch das Haus. Die Ehrenamtler in der Küche waren fleißig. Zeit für eine allgemeine Pause, Plaudern, einen kleinen Snack.

Die Kinder wechseln in den Garten, bzw. auf den Spielplatz. In der Wiesenau üben sie ein Theaterstück für das Abschiedsfest ein, denn der Pachtvertrag hier endet im November 2019.

Eine Gruppe Erwachsener verweist in Gedanken. Hierbei wird Deutsch zum Verhandeln wohin, warum, mit wem und zur Klärung wie es wohl vor Ort sein wird und was mitgenommen werden muss, geübt. Ganz nebenbei geht es auch um Demokratie und Rücksichtnahme.

Eine kleine Gruppe übt für die Führerscheinausbildung. Deutsch hat auch in den Straßenregeln einige Hürden zu bieten.

12:30 Uhr, die Räume leeren sich. Letzte Absprachen, gute Wünsche für die kommende Woche, Umarmungen.

Wer schenkt hier Zeit? In und um die Treffs engagieren sich ca. **30 Ehrenamtler**, aus dem Glauben motiviert oder ohne religiösen Hintergrund. Mit Sprachlernwunsch und anderen Fragen kommen ca. 60 Flüchtlinge verschiedener Religionen. Die Helfer kommen aus dem Gesundheitswesen, sind Lehrer und IT-ler, RentnerInnen und eine Schülerin, Büroarbeiter und Handwerker, bereiten sich auf

„Fremde sind Freunde, die man noch nicht kennt“

W. B. Yeats



Platz zum spielen

die Firmung vor oder wollen einfach etwas Gutes tun. Sie haben internationale Erfahrungen oder auch nicht. Allen gemeinsam ist das Interesse an Menschen in Not, das Leben in einem Umfeld, das Verständnis für Ihren Einsatz hat und auch fragt: „Da gehst du noch immer hin?“ „Klar, denn die Flüchtlinge brauchen noch immer praktische Betreuung, Zuwendung und Frieden und es kommen noch immer Neue zu uns.“ Ein Wunsch, den viele Ehrenamtler teilen: Weniger Vorurteile gegenüber Fremden. Es gibt die Möglichkeit zu Schulungen für die Ehrenamtler, doch am häufigsten hat sich internes Coaching und gegenseitige Unterstützung bewährt. Vor Ort klären, was vor Ort Probleme macht. Denn bei der entstandenen Vertrautheit ist es für beide Seiten immer wieder auch schwierig, wenn Flüchtlinge z.B. doch abgeschoben werden oder das Land verlassen müssen.

Der ÖAK ist eine Arbeitsgruppe der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft Wachtberg (ÖAW). Dies ist eine gemeinsame Arbeitsgemeinschaft der evangelischen und katholischen Kirchen in Wachtberg. Der Ökumenische Arbeitskreis Wachtberg (ÖAK) betreut Flüchtlinge und Asylbewerber. Seine Erfahrungen in diesem Bereich reichen bis in die 1990er Jahre. Er ist auch die dritte Säule im „Wachtberger Modell“, das sich in der Flüchtlingsarbeit bewährt hat und bundesweit Anerkennung findet. Hier arbeiten weltliche Gemeindeverwaltung, DRK und ÖAK zusammen. Die Samstagstreffs werden durch Gelder der „Aktion Neue Nachbarn“ des Erzbistums Köln, der evangelischen Landeskirche und Spenden finanziert.

Renate Pütz

Auf die Frage, warum die Ehrenamtler diesen, freud- und mühevollen Einsatz leisten, erhalte ich vielfältige Antworten:

- „Ich finde es gut, Menschen zu unterstützen, die ein Schicksal, Leid erfahren haben und heiße sie willkommen.“
- „Ich will Glauben leben und für andere da sein.“
- „Hier kann ich Kulturvielfalt (er-)leben.“
- „Ich will meine (Frei-)Zeit sinnvoll einsetzen.“
- „Es ist ein beidseitiges Willkommen. Auch die Flüchtlinge geben, was sie können.“
- „Ich will Flüchtlinge nicht mit ihren Traumata allein lassen.“
- „Ich bekomme mehr als ich gebe.“
- „Wir sind eine vertrauensvolle Gemeinschaft geworden.“
- „Ich will das Verständnis und die Gemeinsamkeiten zwischen Christen verschiedenster Bekenntnisse fördern.“

Komplizierte Bürokratie



FRAGEN UND INFOS

Sie wollen beim Samstagstreff helfen? Sie sind Flüchtling und brauchen Unterstützung? Kommen Sie einfach mal vorbei!

Samstagstreff in Berkum, im Familienzentrum Am Bollwerk 13, Samstags von 10:00 Uhr bis 12:30 Uhr.

Der Samstagstreff in Pech ist im Umbruch. Er findet noch bis Ende November in der Wiesenau statt. Zur Zeit wird nach einem neuen Standort gesucht.

E-Mail: fluechtlingshilfe-wachtberg.de

Bankverbindung: VR-Bank Bonn
IBAN: DE64 3816 0220 4301 3180 10, BIC: GENODED1HBO